

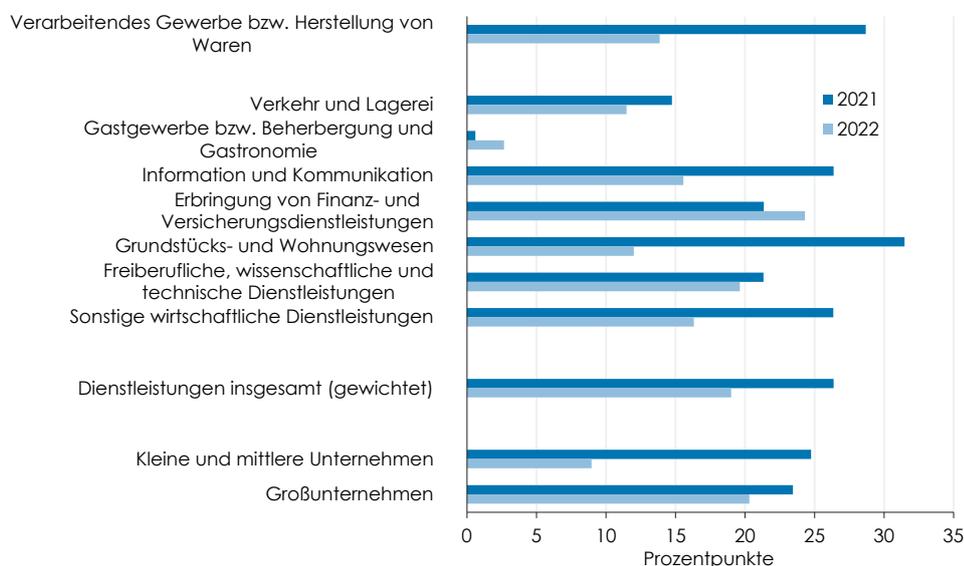
Unternehmensinvestitionen wachsen 2022 nur gedämpft

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022

Klaus S. Friesenbichler, Werner Hölzl

- Im März 2022 wurden im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests rund 1.500 in Österreich tätige Unternehmen zu ihren Investitionsplänen befragt.
- 2022 dürfte sich das Investitionswachstum im Vergleich zum Vorjahr verlangsamen, vor allem im Grundstücks- und Wohnungswesen, in der Herstellung von Waren und in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.
- Großunternehmen stabilisieren die Investitionsdynamik.
- Die Abschwächung des Investitionswachstums zeigt sich in allen Kategorien, bei Ausrüstungs-, Infrastruktur- und immateriellen Anlageinvestitionen.
- Innerhalb der Sachgütererzeugung planen einzig die Hersteller nichtdauerhafter Konsumgüter Investitionsausweitungen.

Entwicklung der Investitionen



"Laut den Ergebnissen der WIFO-Investitionsbefragung vom März 2022 dürften die Investitionen dieses Jahr zwar ausgeweitet werden, allerdings deutlich schwächer als im Vorjahr."

Die WIFO-Investitionsbefragung weist Salden zwischen den Anteilen der Meldungen einer Ausweitung bzw. Reduktion der Investitionen in Prozentpunkten aus. Diese lassen eine Abschätzung der Entwicklung der Investitionen auf Branchenebene zu (Q: WIFO-Investitionsbefragung, saisonbereinigt).

Unternehmensinvestitionen wachsen 2022 nur gedämpft

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022

Klaus S. Friesenbichler, Werner Hölzl

Unternehmensinvestitionen wachsen 2022 nur gedämpft.

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022

Die Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung lassen für 2022 eine gedämpfte Ausweitung der Investitionen erwarten. Das Investitionswachstum dürfte dabei in der Sachgütererzeugung stärker zurückgehen als im Dienstleistungssektor. Auf Branchenebene zeigt sich ein gemischtes Bild. Innerhalb der Sachgütererzeugung planen lediglich die Hersteller nichtdauerhafter Konsumgüter Investitionsausweitungen, in den Dienstleistungen die Erbringer von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Beherbergungs- und Gastronomieunternehmen. In den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, in der Information und Kommunikation und im Grundstücks- und Wohnungswesen dürfte sich die Investitionsdynamik dagegen deutlich abschwächen. Großunternehmen werden das Investitionswachstum voraussichtlich stabilisieren, während kleine und mittlere Unternehmen ihre Investitionen stark einschränken. Die Abschwächung des Investitionswachstums zeigt sich in sämtlichen Unterkategorien (Ausrüstungs-, Infrastruktur- und immaterielle Anlageinvestitionen). Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO für 2022 mit einem Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um 3,5% (real).

JEL-Codes: D22, D25, G31 • **Keywords:** Investitionen, Prognose

Begutachtung: Christian Glocker • **Wissenschaftliche Assistenz:** Birgit Agnezy (birgit.agnezy@wifo.ac.at), Tim Slickers (tim.slickers@wifo.ac.at) • Abgeschlossen am 27. 5. 2022

Kontakt: Klaus S. Friesenbichler (klaus.friesenbichler@wifo.ac.at), Werner Hölzl (werner.hoelzl@wifo.ac.at)

Subdued Corporate Investment Growth in 2022. Results of the WIFO Spring 2022 Investment Survey

The results of the WIFO Investment Survey suggest a subdued expansion of investments for 2022. Investment growth in manufacturing is expected to decline more sharply than in the service sector. At the subsector level, the picture is mixed. Within manufacturing, only producers of non-durable consumer goods plan to expand investment. In the services sector, providers of financial and insurance activities as well as accommodation and food service activities are planning to increase investments. By contrast, investment momentum is likely to weaken significantly in administrative and support service activities, in information and communication as well as in real estate activities. Large companies are expected to stabilise overall investment growth, while investments by small and medium-sized companies (SMEs) are expected to curtail investment sharply. The slowdown in investment growth is evident in all subcategories (equipment, infrastructure and intangible investments). For Austria's economy as a whole, WIFO expects gross fixed capital formation to increase by 3.5 percent in real terms in 2022.

Angesichts des unsicheren Umfeldes dürften die Investitionen 2022 nur verhalten ausgeweitet werden.

Lieferengpässe und der Ukraine-Krieg erhöhen die Unsicherheit und dämpfen die Investitionsdynamik.

Der Krieg in der Ukraine führte neuerlich zu erheblichen negativen Angebotsschocks, die vor allem die heimische Industrie belasten. Die Inflation bleibt voraussichtlich noch länger hoch und dämpft zusätzlich das Wachstum des privaten Konsums. Es besteht jedoch großes Aufholpotential im Bereich Beherbergung und Gastronomie. Laut WIFO-Prognose vom März 2022 wird die österreichische Wirtschaft dieses Jahr um 3,9% wachsen (2021 +4,5%). Der Aufschwung wird maßgeblich durch einen Anstieg der Konsumausgaben getragen, der bereits in den Vorjahren nach dem Ende von Schließungsphasen zu beobachten war. Das Investitionswachstum wird jedoch durch Lieferengpässe gedämpft, die durch die weltweite wirtschaftliche Erholung und neuerliche behördliche Schließungen in China ausgelöst wurden. Sie konterkarieren die stimulierenden Wirkungen der staatlichen Investitionsprämie (Schiman & Ederer, 2022).

Die WIFO-Prognose vom März 2022 unterliegt beträchtlichen Abwärtsrisiken, vor allem aufgrund des Anhaltens der COVID-19-Pandemie und des Ukraine-Krieges. Eine erneute Verschärfung von Lieferengpässen, ein Erdgaslieferstopp aus Russland oder starke Preisanstiege bei Energie, Getreide und Rohstoffen könnten die künftige Wirtschaftsentwicklung deutlich dämpfen und auch eine Rezession herbeiführen. Im Falle des Auftretens neuer Varianten des SARS-CoV-2-Virus, im Besonderen solcher, vor denen die bisher verabreichten Impfungen nicht ausreichend schützen, könnten im Herbst 2022 in vielen Ländern erneut weitreichende behördliche Maßnahmen ergriffen werden. Dies würde die weltweite Wirtschaftsentwicklung abermals deutlich hemmen (Schiman & Ederer, 2022; Baumgartner et al., 2022).

Im Jahr 2021 profitierte die Investitionstätigkeit von der Erholung nach der COVID-19-

Krise¹⁾). Die nominellen Bruttoausstattungsinvestitionen beliefen sich 2021 auf rund 53,8 Mrd. €, wovon rund 31,3 Mrd. € auf tangible Ausstattungsinvestitionen und Waffensysteme und 22,5 Mrd. € auf immaterielle sonstige Anlageinvestitionen entfielen.

Wie rezente Umfrageergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen, war die unternehmerische Unsicherheit zuletzt weiterhin hoch. Die Kapazitätsauslastung sank in den Dienstleistungsbranchen, blieb aber dennoch in allen Sektoren auf hohem Niveau. Als wichtigstes Hemmnis der Geschäftstätigkeit wurde im I. Quartal 2022 wie auch im Vor-

quartal der "Mangel an Arbeitskräften" genannt. In der Sachgütererzeugung, der Bauwirtschaft und im Einzelhandel hemmte die Knappheit an Material und Vorprodukten weiter die Geschäftstätigkeit (Hözl et al., 2022). Das WIFO rechnet in seiner Prognose vom März mit einem Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Investitionen im Jahr 2022. Die Ausstattungsinvestitionen (einschließlich immaterieller sonstiger Anlageinvestitionen, etwa Investitionen in Software und Forschung und Entwicklung sowie Konzessionen) dürften 2022 um 4,5% ausgeweitet werden, die Bruttoanlageinvestitionen um 3,5% (real).

Die WIFO-Investitionsbefragung

Im März 2022 erhob das WIFO im Rahmen des Konjunkturtests die Investitionsabsichten in Österreich tätiger Unternehmen. Rund 1.500 Unternehmen aus dem privaten Sektor beteiligten sich an der Erhebung. Die folgenden NACE-Rev.-2-Abschnitte wurden berücksichtigt: Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen. Die Repräsentativität der Befragung wird im Anhang ausgewiesen.

Die befragten Unternehmen wurden auch nach ihrer Unternehmensgröße klassifiziert, wobei Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten als Großunternehmen und jene mit bis zu 250 Beschäftigten als kleine und mittlere Unternehmen (KMU) definiert wurden.

Mit der WIFO-Investitionsbefragung wird der WIFO-Investitionstest weitergeführt, der von 1963 bis zum Frühjahr 2021 als eigenständige Befragung durchgeführt wurde und seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union war, das von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen – GD ECFIN) finanziell unterstützt wird.

1. Vom WIFO-Investitionstest zur WIFO-Investitionsbefragung

Die WIFO-Investitionsbefragung wurde im Frühjahr 2022 zum zweiten Mal in neuer Form durchgeführt. Im Herbst 2021 war es aufgrund von Vorgaben der Europäischen Kommission zu grundlegenden Änderungen in der Struktur der Investitionsbefragungen gekommen. Das Ziel der Umstellung war es, die Investitionsbefragung zu modernisieren, den Aufwand für die befragten Unternehmen möglichst gering zu halten und die Rücklaufquoten zu erhöhen. Insbesondere wurden Fragen, die auf quantitative Informationen über die Investitionstätigkeit abgezielt hatten, durch "qualitative" Items (ordinalskalierte Variablen) ersetzt.

Da der WIFO-Investitionstest Teil des gemeinsamen harmonisierten EU-Programmes für Konjunkturumfragen ist, ergab sich durch die

beschriebenen Änderungen ein grundsätzlicher Anpassungsbedarf. Operativ wurde der WIFO-Investitionstest als eigenständige, quantitative Befragung aufgegeben und in Form der qualitativen WIFO-Investitionsbefragung in den WIFO-Konjunkturtest integriert. Ebenso wurde die Stichprobe des Investitionstests in jene des Konjunkturtests überführt, d. h. die bisher im Rahmen des Investitionstests befragten Sachgütererzeuger wurden zur Teilnahme am Konjunkturtest eingeladen. Zugleich werden die qualitativen Investitionsfragen nun auch im Dienstleistungssektor gestellt. Da dieser einen wesentlichen Beitrag zu den gesamtwirtschaftlichen Investitionen leistet, erlaubt die Erweiterung der Stichprobe um die Dienstleister eine bessere Abschätzung der gesamten unternehmerischen Investitionstätigkeit²⁾.

¹⁾ Die hier dargestellten Ausstattungsinvestitionen berücksichtigen im Gegensatz zu den Bruttoanlageinvestitionen den Wohnbau nicht. Sie sind definiert als der Erwerb abzüglich der Veräußerungen von Anlagegütern durch gebietsansässige Produzenten innerhalb einer bestimmten Periode (Jahr oder Quartal). Abschreibungen bleiben aufgrund der Bruttobetrachtung unberücksichtigt. Etwa die Hälfte der Bruttoanlageinvestitionen (einschließlich Bauwirtschaft) werden laut Leistungs- und Strukturhebung der Statistik Austria in der Sachgütererzeugung oder in Sektoren getätigt, die der Sachgütererzeugung nahestehen (hier Bergbau

und die Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen).

²⁾ Im langfristigen Durchschnitt 2008/2017 machten die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes bzw. der Herstellung von Waren laut Leistungs- und Strukturhebung der Statistik Austria 23,3% der gesamten Investitionen des Unternehmenssektors aus (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 18,7%, Verkehr und Lagerei 14,9%; Friesenbichler et al., 2021).

Auswertungen nach der Unternehmensgröße (KMU einerseits, Großunternehmen

andererseits) und auf Bundesländerebene sind weiterhin möglich.

Auswirkungen der Überführung des WIFO-Investitionstests in die WIFO-Investitionsbefragung

Die Umstellung des Befragungsdesigns bringt eine Reihe von fundamentalen Änderungen in der Berichterstattung mit sich.

Erstens wurde die Stichprobe deutlich erweitert; sie berücksichtigt nun neben der Sachgütererzeugung auch Unternehmen in Dienstleistungsbranchen. Die Befragungsergebnisse werden künftig anhand der Sparten gemäß WKO-Systematik (und gegebenenfalls Fachverbandszuordnungen) sowie der NACE-Rev.-2-Abschnitte ("Einsteller") dargestellt.

Die Erfahrungen mit zum Teil sehr geringen Fallzahlen in einzelnen Teilbereichen der Sachgütererzeugung zeigten, dass belastbare Aussagen auf Branchenebene nur dann möglich sind, wenn die Stichprobe groß genug ist. Daher wurde eine Untergrenze für die Stichprobengröße eingeführt, anhand derer entschieden wird, ob die Ergebnisse disaggregiert ausgewiesen werden oder nicht.

Quantitative Informationen über die Investitionsvolumina, wie sie bisher erhoben wurden, werden im neuen Fragebogendesign nicht mehr eingeholt. Stattdessen werden ordinalskalierte Einschätzungen abgefragt (Investitionen steigen, bleiben gleich oder sinken). Aus den so gewonnenen Daten ergibt sich ein grobes Bild der Investitionsentwicklung (Salden aus den Meldungen einer Ausweitung bzw. Reduktion der Investitionen); Wachstumsraten, wie sie bisher ausgewiesen wurden, lassen sich dagegen nicht mehr direkt aus den Daten gewinnen.

Die über die WIFO-Investitionsbefragung gewonnenen Daten sind mit den bislang erhobenen Informationen aus dem WIFO-Investitionstest oftmals nur schwer vergleichbar. Eine quantitative Abschätzung des Investitionswachstums wäre aufgrund der fehlenden Zeitreihe und der mangelnden Erfahrungswerte bezüglich des Antwortverhaltens nicht belastbar. Daher wird vorerst auf die Berechnung von Wachstumsraten verzichtet.

Mittelfristiges Ziel ist es aber, nach Abschluss der Umstellungsphase wieder quantitative Kennzahlen zur Investitionsentwicklung vorzulegen. Für solche Schätzungen sind jedoch mehrere Datenpunkte nötig, weshalb dieser Schritt erst nach einigen Umfragewellen vollzogen werden kann. Auf Grundlage der Erfahrungswerte aus dem WIFO-Investitionstest werden Abschätzungen der Investitionsdynamik für die Sachgütererzeugung rascher verfügbar sein als für den Dienstleistungssektor.

2. Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung

2.1 Investitionen wachsen 2022 verhalten

Für den Zeitraum, auf den sich die Befragung bezieht, muss berücksichtigt werden, dass vor allem später eingelangte Antworten bereits durch den Ukraine-Krieg

beeinflusst wurden, während früher eingelangte Rückmeldungen den Krieg nicht oder kaum berücksichtigen. Aufgrund der Zusammensetzung der Stichprobe ist die Verzerrung jedoch als gering einzustufen.

Übersicht 1: Investitionen

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2021				Saldo	2022			
	Gestiegen	Gleich	Gesunken	Saldo		Steigen	Gleich	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen					Prozentpunkte	In % der Meldungen		
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	40	49	11	29	31	52	17	14	
Verkehr und Lagerei	35	46	20	15	33	46	21	11	
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	34	32	33	1	30	42	28	3	
Information und Kommunikation	34	58	8	26	24	68	8	16	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	21	79	0	21	27	70	3	24	
Grundstücks- und Wohnungswesen	41	49	10	31	30	53	18	12	
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	30	62	8	21	28	63	9	20	
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	33	61	6	26	28	61	11	16	
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	38	50	12	26	34	50	15	19	
Kleine und mittlere Unternehmen	37	50	13	25	29	52	20	9	
Großunternehmen	34	55	11	23	30	59	10	20	

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

Die Investitionen im Jahr 2021 unterschieden sich beträchtlich nach Branchen. Der Prozentsaldo zwischen jenen Unternehmen, die angaben, ihre Investitionen 2021 ausgeweitet zu haben, und jenen, die eine Verringerung meldeten, ist im Grundstücks- und Wohnungswesen am höchsten, vor der Herstellung von Waren, dem Bereich Information und Kommunikation sowie den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. In diesen Branchen überwiegen die Meldungen einer Ausweitung der Investitionen deutlich. Den niedrigsten Saldo für 2021 weist die Beherbergung und Gastronomie auf, was mit den behördlichen Geschäftsschließungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie zusammenhängen dürfte (Friesenbichler et al., 2021). Insgesamt berichten per Saldo in der Sachgütererzeugung mehr Unternehmen ein Investitionswachstum als im Dienstleistungssektor.

Die Einschätzungen für das Jahr 2022 deuten auf eine erneute Ausweitung der Investitionen hin, diese dürfte jedoch spürbar schwächer ausfallen als 2021.

Besonders ausgeprägt ist der Rückgang der Salden in jenen Branchen, die im Vorjahr die höchste Dynamik aufwiesen, namentlich im Grundstücks- und Wohnungswesen, in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und in der Herstellung von Waren. Insgesamt ist der Rückgang in der Sachgütererzeugung ausgeprägter als im Dienstleistungssektor. In der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie im Gastgewerbe verbesserten sich die Salden geringfügig, sie liegen dort jedoch weiterhin auf sehr niedrigem Niveau.

Großunternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten planen 2022 etwas häufiger eine Ausweitung ihrer Investitionen als kleine und mittlere Unternehmen und haben häufiger als KMU an ihren Investitionsplänen festgehalten. Kleine und mittlere Unternehmen dürften 2022 dagegen deutlich zurückhaltender investieren als im Vorjahr (Übersicht 1).

Die unternehmerischen Investitionen dürften 2022 erneut wachsen, jedoch merklich schwächer als im Vorjahr.

2022 dürfte sich das Investitionswachstum vor allem in jenen Branchen abschwächen, die im Vorjahr die höchste Dynamik aufwiesen.

Großunternehmen planen 2022 etwas häufiger Investitionsausweitungen als kleine und mittlere Unternehmen. KMU dürften ihre Investitionspläne stärker überdenken.

Gewichtung

Es wurden zwei verschiedene Gewichtungsansätze gewählt, einer für die Beobachtungen innerhalb der Branchen und ein zweiter für Branchengruppen bzw. Sektoren.

Für einzelne Branchen werden die jeweiligen Beschäftigungsstände der Unternehmen als Gewichte herangezogen. Da Österreichs Wirtschaftsstruktur von wenigen Großunternehmen dominiert wird, werden Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten mit einem Maximalwert von 250 berücksichtigt, d. h. sie erhalten – relativ gesehen – ein geringeres Gewicht als ihnen aufgrund der Beschäftigtenanzahl tatsächlich zustünde.

Um gewichtete Aggregate von Branchengruppen zu erhalten (z. B. für die Klasse der "Konsumgüterproduzenten" oder den "Dienstleistungssektor" insgesamt), werden Gewichte auf sektoraler Ebene anhand der Variable "Gesamtinvestitionen" in den Daten der Leistungs- und Strukturhebung (LSE) der Statistik Austria berechnet. Die LSE ist die wichtigste Quelle für offizielle Investitionsdaten in Österreich. Um mögliche Verzerrungen aufgrund konjunktureller Schwankungen zu minimieren, wurde für die Berechnung der Gewichte – d. h. der Anteile der Branchengruppen – ein langfristiger Durchschnitt für den Zeitraum 2008/2017 herangezogen.

Übersicht 2: Investitionen der Sachgütererzeugung

	2021			Saldo	Steigen	2022		
	Gestiegen	Gleich geblieben	Gesunken			Gleich bleiben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen			Prozentpunkte	In % der Meldungen			Prozentpunkte
Vorprodukte	45	45	10	35	34	49	18	16
Investitionsgüter	34	61	5	29	28	54	17	11
Kraftfahrzeuge	51	49	0	51	49	28	23	26
Konsumgüter	40	37	23	17	30	54	16	14
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter)	52	47	1	51	20	58	23	- 3
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	38	35	27	11	32	53	15	17
Nahrungsmittel und Getränke	37	32	31	6	36	55	10	26

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

In der Sachgütererzeugung dürfte sich das Investitionswachstum deutlich abschwächen, Hersteller von Gebrauchsgütern erwarten für 2022 sogar mehrheitlich einen Rückgang ihrer Investitionstätigkeit.

Besonders ausgeprägt ist die Abschwächung des Investitionswachstums bei Unternehmen im Burgenland, in Salzburg und in der Steiermark. Schwache Wachstumsimpulse gehen voraussichtlich von Unternehmen in Wien aus.

Das unsichere Umfeld, das durch die COVID-19-Pandemie, Lieferengpässe, den Fachkräftemangel und den Ukraine-Krieg geprägt ist, dämpft die Investitionsfreudigkeit der heimischen Sachgütererzeuger. Für 2022 geplante Investitionsvorhaben wurden teils gestrichen und häufig verkleinert. Per Saldo war der Rückgang im Bereich der dauerhaften Konsumgüter (Gebrauchsgüter) am kräftigsten, während sich der Saldo im Bereich nichtdauerhafter Konsumgüter (Verbrauchsgüter) leicht erholte (Übersicht 2).

Für 2022 zeigen sich regionale Unterschiede in der geplanten Investitionstätigkeit. Während die Salden in Salzburg und im Burgenland sogar in den negativen Bereich fielen, sind sie in Wien, Niederösterreich und Tirol weiterhin deutlich positiv. Dennoch ist in beinahe allen Bundesländern eine Abschwächung des Investitionswachstums zu beobachten. Einzig in Wien legte der Saldo zwischen positiven und negativen Antworten gegenüber 2021 leicht zu (Übersicht 3).

Übersicht 3: Investitionen nach Bundesländern

	2021			Saldo	2022			Saldo
	Gestiegen	Gleich geblieben	Gesunken		Steigen	Gleich bleiben	Sinken	
	In % der Meldungen			Prozentpunkte	In % der Meldungen			Prozentpunkte
Wien	33	57	10	23	35	60	6	29
Niederösterreich	34	59	7	27	31	58	11	20
Burgenland	35	54	11	25	25	42	33	- 8
Steiermark	36	60	4	32	19	63	18	1
Kärnten	36	47	16	20	36	36	28	9
Oberösterreich	36	50	14	22	27	56	17	10
Salzburg	29	51	20	9	23	50	28	- 5
Tirol	47	26	27	20	38	40	22	17
Vorarlberg	48	41	10	38	35	46	20	15

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

Übersicht 4: Investitionen nach Investitionskategorien

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2021			2022		
	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾
	Saldo in Prozentpunkten					
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	25	11	27	14	7	15
Verkehr und Lagerei	19	- 5	9	16	- 8	- 13
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	1	- 9	1	8	- 8	5
Information und Kommunikation	27	8	43	- 5	- 9	21
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3	14	30	1	5	33
Grundstücks- und Wohnungswesen	20	30	25	0	- 3	6
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	6	0	32	9	- 6	24
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	13	2	17	8	1	8
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	25	13	16	10	12	11
Kleine und mittlere Unternehmen	21	4	25	4	- 2	11
Großunternehmen	17	13	24	19	5	16

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – ¹⁾ Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – ²⁾ Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – ³⁾ Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

2.2 Gemischtes Bild nach Investitionskategorien

Jeweils im Frühjahr werden im Fragebogen ergänzende Daten zu drei Unterkategorien erhoben, aus denen sich die Gesamtinvestitionen zusammensetzen:

- Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen
- Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur
- Investitionen in immaterielle Anlagegüter (z. B. Investitionen in Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente)

Diese Daten werden sowohl für das jeweils laufende Kalenderjahr zum Zeitpunkt der Erhebung – die aktuelle Befragung wurde im März 2022 durchgeführt – als auch für das Vorjahr erhoben. Die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten waren wieder "steigen", "gleich bleiben" und "sinken". Um die

Darstellung möglichst kompakt zu halten, werden im Folgenden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen, wieder jeweils für das laufende und das vorangegangene Jahr.

Im Bereich Ausrüstungsinvestitionen sind die Salden sowohl in der Sachgütererzeugung als auch im Dienstleistungssektor insgesamt rückläufig (Übersicht 4). Für 2022 bleiben sie im positiven Bereich, was auf ein verhaltenes Wachstum hindeutet. Im Bereich der Infrastrukturinvestitionen ist ebenfalls ein Rückgang zu beobachten, dieser ist allerdings deutlich schwächer als bei den Ausrüstungsinvestitionen, vor allem im Dienstleistungssektor. Bei den immateriellen Investitionen zeigt die Investitionsdynamik ein ähnliches Muster wie bei den Ausrüstungsinvestitionen. In der Zusammenschau ist die Abschwächung des Investitionswachstums im Jahr 2022 vor allem auf die beiden letztgenannten Bereiche zurückzuführen.

Ausrüstungsinvestitionen und immaterielle Anlageinvestitionen treiben die Abschwächung des Investitionswachstums.

Übersicht 5: Investitionen der Sachgütererzeugung nach Investitionskategorien

	2021			2022		
	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾
Saldo in Prozentpunkten						
Vorprodukte	34	17	29	17	7	16
Investitionsgüter	24	18	33	9	9	23
Kraftfahrzeuge	51	51	44	26	54	54
Konsumgüter	7	- 13	16	16	5	- 3
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter)	49	21	27	1	- 6	4
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	0	- 19	14	18	6	- 4
Nahrungsmittel und Getränke	- 7	- 21	8	26	13	- 5

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – ¹⁾ Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – ²⁾ Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – ³⁾ Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

Übersicht 6: Investitionen nach Bundesländern und Investitionskategorien

	2021			2022		
	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾
Saldo in Prozentpunkten						
Wien	14	2	21	18	0	21
Niederösterreich	21	4	30	16	9	13
Burgenland	33	11	- 2	- 10	- 11	- 13
Steiermark	20	9	29	- 6	- 3	10
Kärnten	17	6	14	14	- 7	1
Oberösterreich	22	11	26	7	5	18
Salzburg	11	13	29	7	- 20	- 1
Tirol	19	21	24	16	6	9
Vorarlberg	22	- 20	27	8	- 2	13

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – ¹⁾ Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – ²⁾ Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – ³⁾ Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

In den von den COVID-19-Maßnahmen stark betroffenen Branchen Beherbergung und Gastronomie legten die Salden in den Kategorien Ausrüstungsinvestitionen und immate-

rielle Anlageinvestitionen leicht zu, während der Saldo für die Infrastrukturinvestitionen auch in der Planungssicht klar im negativen Bereich blieb.

Großunternehmen dürften ihre Ausrüstungsinvestitionen gegenüber dem Vorjahr leicht ausweiten. Dies stabilisiert die Investitionsdynamik.

Nach der Unternehmensgröße zeigen sich ebenfalls Unterschiede. Bei den Großunternehmen stiegen die Salden im Falle der Ausrüstungsinvestitionen leicht an, während sie für die Infrastrukturinvestitionen und die immateriellen Anlageinvestitionen zurückgingen. Bei den KMU weisen hingegen alle drei Arten von Investitionen einen negativen Trend auf, wobei die Salden für 2022

durchgängig unter jenen der Großunternehmen liegen (Übersicht 4).

Innerhalb der Sachgütererzeugung ist die Abschwächung des Investitionswachstums breit getragen. Per Saldo meldeten lediglich Verbrauchsgüterhersteller geplante Ausweitungen in den Kategorien Ausrüstungen und Infrastruktur (Übersicht 5).

3. Literaturhinweise

- Baumgartner, J., Kaniovski, S., & Pitlik, H. (2022). Ukraine-Krieg trübt die mittelfristigen Wirtschaftsaussichten. Update der mittelfristigen Prognose 2022 bis 2026. *WIFO-Monatsberichte*, 95(4), 233-245. <https://monatsberichte.wifo.ac.at/69643>.
- Friesenbichler, K. S., Bilek-Steindl, S., & Glocker, C. (2021). Österreichs Investitionsperformance im internationalen und sektoralen Vergleich. Erste Analysen zur COVID-19-Krise. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/67163>.
- Friesenbichler, K. S., Hölzl, W., Peneder, M., & Wolfmayr, Y. (2022). Industriekonjunktur trotz Lieferengpässen und kräftigem Preisauftrieb. Entwicklung von Warenproduktion, Außenhandel und Investitionen im Jahr 2021. *WIFO-Monatsberichte*, 95(5), 325-339. <https://monatsberichte.wifo.ac.at/69667>.
- Hölzl, W., Bachtrögler-Unger, J., Bierbaumer, J., & Kügler, A. (2022). Vierte COVID-19-Welle dämpft Konjunkturschätzungen. Ergebnisse der Quartalsbefragung des WIFO-Konjunkturtests vom Jänner 2022. *WIFO-Monatsberichte*, 95(2), 83-93. <https://monatsberichte.wifo.ac.at/69429>.
- Schiman, S., & Ederer, S. (2022). Negative Angebotsschocks treffen auf kräftige Konjunktur. *WIFO-Monatsberichte*, 95(4), 215-230. <https://monatsberichte.wifo.ac.at/69642>.

4. Anhang: Repräsentationsgrad der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022

Übersicht 1: Repräsentationsgrad der Stichprobe

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt ¹⁾	
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	482	44.024	612.972	7,2
Verkehr und Lagerei	153	7.302	176.352	4,1
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	220	8.024	191.128	4,2
Information und Kommunikation	128	6.814	89.672	7,6
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34	2.677	103.924	2,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	52	3.600	24.178	14,9
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	317	10.860	140.499	7,7
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	126	8.060	226.801	3,6
Kleine und mittlere Unternehmen	1.732	72.005	1.053.621	6,8
Großunternehmen	146	36.500	787.782	4,6

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022. – ¹⁾ Statistik Austria, Leistungs- und Strukturhebung 2019 (letzter verfügbarer Stand).

Übersicht 2: Repräsentationsgrad der Stichprobe – Sachgütererzeugung

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt ¹⁾	
Vorprodukte ²⁾	199	19.236	286.182	6,7
Investitionsgüter ²⁾	135	15.728	167.507	9,4
Kraftfahrzeuge	7	1.212	39.288	3,1
Konsumgüter	148	9.060	161.721	5,6
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter) ²⁾	50	2.952	38.743	7,6
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	98	6.108	122.978	5,0
Nahrungsmittel und Getränke	56	4.330	88.036	4,9

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2022. – ¹⁾ Statistik Austria, Leistungs- und Strukturhebung 2019 (letzter verfügbarer Stand). – ²⁾ Für jene Positionen, die aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht von Statistik Austria nicht veröffentlicht werden, wurden Durchschnittswerte angesetzt.